

Erstaunen ein kleines Negermädchen eintreten und unseres Freundes Ohr figneln. Augenblicklich setzte sich der Geist — wahrscheinlich hatte er ebenso wie ich einen leisen Schlaf, wie eine Katze — aufrecht und sprach ganz leise mit ihr in irgend einer heidnischen Sprache, in welcher sie auch antwortete. Nachdem sie einige Worte mit einander gewechselt hatten, zog das Mädchen sich zurück und er legte sich wieder zum Schlafen nieder. Halt! halt! denke ich, ihr habt eure Zeit gut benutzt, daß ihr schon Ränke ausgedacht habt, Herr Geist; ihr seid erst einen Tag hier und trefft schon Verabredungen, schmiedet Komplote oder ähnliche Teufeleien. Fürwahr, Master Ned, es beunruhigte mich sehr, denn obgleich ich meinen Geist anstrengte, konnte ich mir nicht erklären, von wem das kleine Mädchen geschickt worden sei, bis es mir plötzlich wie ein Flintenschuß durch den Kopf fuhr, daß niemand Anderes als Miß Esther, die uns schon so viel Unruhe verursacht hat, es hergesandt haben könne. Und das war auch kein schlechter Gedanke, denn sehen Sie, da Mr. Joas, wenn er nicht gefärbt ist, in seiner Heimat als Edelmann gilt, so ist es wahrscheinlich, daß sie früher schon Bekanntschaft gehabt haben, obgleich sie aus irgend einem Grunde, den sie am besten selbst kennen müssen, sich nicht gerne öffentlich einander zu erkennen geben. Nun, dachte ich, er wird wol bei Zeiten aufstehen. Ich schlief also, aber nur mit einem Auge, wieder ein und wahrlich, vor einer halben Stunde stand der Geist auf und schlich sich heimlich weg. Nun wissen Ew. Gnaden wol, daß ich kein altes Waschweib bin, welches die Nase in anderer Leute Angelegenheiten steckt; ich würde also auch weiter keine Notiz davon genommen haben, wenn nicht wenige Minuten, nachdem der Herr Geist verschwunden, der Soldat ihm so leise wie eine Katze gefolgt wäre. Indem ich nun dieses und jenes zusammenreimte, sagte ich zu mir: Peter, da wird ein falsches Spiel gespielt. Der kleine Balg von einem Negermädchen hat Bestellungen ausgerichtet und will sie verderben. Der kleine Drache dient zweien Parteien.“

„Kann sein, kann sein, Peter,“ sagte ich ungeduldig; „aber welche Richtung nahmen sie?“

„Nach jenem Garten oder dichtem Gebüsch dort unten,“ erwiderte er, auf einen großen Raum hinter Mohammed's Haus deutend, der mit Schlag- und Unterholz bewachsen war.

„Er hat sicherlich Böses im Sinne, Peter. Laß uns seiner Spur folgen, um zu sehen, was da kommt.“

Und sachte näherten wir uns dem Dickicht. Als wir lauschten, konnten wir sowol Joas' als des Abessiniers Fußtritte vernehmen. Plötzlich jedoch